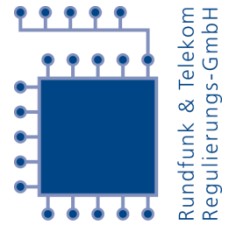


Wir stehen für **Wettbewerb** und **Medienvielfalt**.



RTR

Aktuelle Entwicklungen Netzneutralität

Philipp Sandner

VW



Europäische Diskussion hat ca im Jahr 2008 begonnen

- Zahlreiche Stakeholder beteiligen sich an Debatte: Europäische Kommission, BEREC, ISPs, Zivilgesellschaft/Netzaktivisten
- Es gab bisher zwei Konsultationen der Europäischen Kommission (2010, 2012)
- BEREC hat Berichte zu verschiedenen Aspekten des Themas im Herbst 2012 veröffentlicht (Transparenz, Traffic Management Investigation, IP-IC) und beschäftigt sich weiterhin mit der Thematik
- In zwei Ländern wurden Netzneutralitätsgesetze erlassen (Niederlande, Slowenien)
- Uneindeutige Signale von Seiten der Kommission bis zum Sommer 2013
- September 2013: Verordnungsentwurf „Connected Continent“ zur Schaffung eines einheitlichen Binnenmarktes für elektronische Dienste



Der Verordnungsentwurf erlaubt „Specialised Services“ explizit und sichert Netzneutralität nur in eingeschränktem Rahmen

- Netzneutralität wird nur innerhalb eines vereinbarten Datenvolumens oder vereinbarter Bandbreite im Rahmen des gewöhnlichen Internet Zugangs garantiert
- In bestimmten Fällen (zB Wahrung der Netzintegrität) darf davon abgewichen werden
- Parallel zum Best Effort Internetzugang dürfen „Specialised Services“ angeboten werden
- Diese Services dürfen das offene Internet nicht wiederholt stören und nicht als Substitut zum Best Effort Zugang eingesetzt und beworben werden. Problematische und schwierige Abgrenzung.
- Auf Vorleistungsebene soll es ein Zugangsprodukt geben, das end-to-end Qualität garantiert
- Aufsichtspflichten der Regulierungsbehörden werden ausgeweitet
- Europäische Kommission behält sich *implementing acts* vor



Beschluss des Europäischen Parlaments stellt wesentliche Abänderung zum EK Vorschlag dar und stärkt die Netzneutralität

- Erstmalige rechtlich verbindliche Definition von Netzneutralität
- Klarere Trennung von Specialised Services und Internet Access Service
- Specialised Services dürfen nicht auf Kosten des offenen Internets angeboten werden
- Ausnahmetatbestände von der Netzneutralität wurden eingeschränkt und klarer definiert
- Mehr Mitwirkungsmöglichkeiten für BEREC



Kritische Punkte aus Sicht der RTR in EP Version

- Definition Internet Access Services (IAS) in Art 2 (14): Verweis auf „virtually all endpoints“ ermöglicht Schlupfloch – Service das nicht alle Endpunkte umfasst und kein Spec Svc ist wäre nicht umfasst („Granny Services“)
- Uneindeutige Definition von Specialised Services in Art 2 (15) und eine fehlende Abgrenzung zum IAS führen zu Rechtsunsicherheit für Marktteilnehmer sowie NRAs.
- Klarstellung, dass auch andere als die in Art 23 (5) 1. Satz aufgezählten Verfahren, eine Diskriminierung darstellen können.
- Explizit klarstellen, dass „positive“ Diskriminierung untersagt ist.



Derzeit Verhandlungen im Rat über den Verordnungsentwurf der EK

- Rat will sich eigenständige Meinung zum EK Entwurf bilden
- Verhandlungen darüber hatten für griechische Ratspräsidentschaft nur untergeordnete Priorität
- Herauslösen von einzelnen Themengebieten denkbar
- Ob und wann Verhandlungen abgeschlossen werden ist derzeit nicht absehbar

- BEREC bevorzugt High-Level Prinzipien anstatt genau bestimmter Regeln.
- Einheitliche, sinnvolle Regelung kann nur Europäischer Ebene verwirklicht werden. Aus unserer Sicht sind High-Level Prinzipien dafür grundsätzlich wenig geeignet.



FCC hat am 15. Mai Konsultation zu neuen Open Internet Regeln gestartet

- FCC Open Internet Rules wurden im Jänner von Gericht aufgehoben da sich FCC auf falsche Rechtsgrundlage stützte.
- Daher neue Regeln notwendig.
- Eckpunkte des Vorschlags:
 - Internet Zugang als Telekommunikationsservice reklassifizieren (Title II)?
 - Transparenz gegenüber den Endkunden ausweiten ua. Informationspflichten der ISPs bei Vertragsabschluss erhöhen
 - „No Blocking“ Regel
 - „No Commercially Unreasonable Practices“ Regel
 - Offenes Internet soll erhalten bleiben und gefördert werden ua. mit Ombudsmann für Start-ups und Endkunden
- Erste Konsultationsphase bis 15. Juli. Bis 10. September kann auf eingelangte Beiträge geantwortet werden.



Spotify Angebot wird von der RTR-GmbH kritisch gesehen

- Zusatzoption Spotify für € 9,99 pro Monat.
- Daten für Musikstreaming werden nicht auf den Data Cap angerechnet
- Keine Drosselung nach Verbrauch des Data Caps

Kritikpunkte aus RTR Sicht

- Kommerzielle Diskriminierung: Ökonomischer Anreiz für den Kunden Spotify zu nutzen.
- Technische Diskriminierung: Nach Verbrauch des Data Caps wird Spotify nicht gedrosselt.
- Transparenz

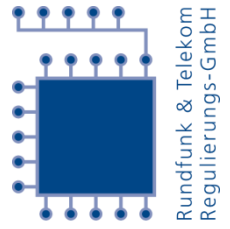
- Angebot wäre gemäß DSM Beschluss des Europäischen Parlaments wahrscheinlich nicht zulässig. In Hinblick auf den Draft der Europäischen Kommission hängt es von der spezifischen Auslegung einzelner Begriffe ab.



Weitere Schritte in Sachen Netzneutralität

- Analyse des Spotify Angebots
- RTR liefert Input für Verhandlungen im Rat zu DSM
- Weitere Entwicklungen am Markt werden kritisch beobachtet
- Möglichkeiten auf bestehender Rechtsbasis werden ausgelotet
- Erweiterung der Rechtsgrundlage wird geprüft

Wir stehen für **Wettbewerb** und **Medienvielfalt**.



Rundfunk & Telekom
Regulierungs-GmbH

RTR

Update Netzneutralität

Philipp Sandner

VW